

Kontexturanalytische Betrachtung von Teilnahme am Sportunterricht – Ein Fall von reflexiver Methodologie in der sportpädagogischen Unterrichtsforschung

Thursday 8 June 2023 18:45 (20 minutes)

Unsere ‚Spielart‘ reflexiver Methodologie betrifft die Passungsarbeit zwischen Gegenstands- und Methodentheorie. Am Gegenstand der Teilnahme reflektieren wir im Beitrag ‚unsere‘ methodologische Annäherung an Sportunterricht und diskutieren die dabei aufgerufene Kontexturanalyse in ihrem Potenzial für sportpädagogische Unterrichtsforschung.

Betrachtet man Sportunterricht als eine soziale Praxis, gerät Teilnahme als ein zentrales Bezugsproblem dieser Praxis in den Blick. Es wird in der unterrichtlichen Interaktion permanent bearbeitet, wobei die Lösungen ihrerseits Folgeprobleme evozieren (können) (Katenbrink & Schiller, 2023). Zugleich ist in Rechnung zu stellen, dass (unterrichtliche) Sinnzusammenhänge mehrdimensional strukturiert sind. So bearbeitet bspw. auch der sportdidaktische Fachdiskurs das Bezugsproblem und thematisiert es vornehmlich entlang ihres Nichtzustandekommens (z.B. Nichtteilnahme; Verweigerung) oder fachspezifischer Auslegung (z.B. passive Schüler*innen) (jüngst: Themenheft „Sportunterricht“ 70 (12), 2021).

Aufgrund der angedeuteten Mehrdimensionalität interaktiver Sinnkonstruktion erscheint es uns vielversprechend, Teilnahme am Sportunterricht als eine „funktionale Verbund-kontextur“ (Jansen et al., 2015, [30]) zu betrachten. Dazu schließen wir an ein Verständnis von Schule und Unterricht an, das hervorhebt, dass es vielfältige, spannungsreiche Erwartungen an diese gibt. Aus der Perspektive polykontexturaler Verhältnisse verdichten sich dann in bzw. entlang einer Kontextur Anschlussnahmen, Zurückweisung und Relationierungen dieser (impliziten und expliziten) Erwartungen an Schule und Unterricht (Jansen & Vogd, 2022).

Empirisch lässt sich dann in den Blick nehmen, wie diese Kontextur einerseits mehrdimensional (z. B. Unterrichtspraxis, Fachdiskurs, formale Rahmungen der Organisation Schule) hervorgebracht wird und wie dabei andererseits eben Erwartungen an Sportunterricht aktualisiert, (um-)interpretiert und zurückgewiesen werden. Im Beitrag möchten wir reflektieren und anschließend gemeinsam diskutieren, wie wir Prämissen der Kontexturanalyse auf ‚unseren‘ Gegenstand der Teilnahme anlegen und welche (Un-)Möglichkeiten das aus der Organisationsforschung stammende Verfahren für Sportunterrichtsforschung bereithält.

Literatur

Jansen, T., von Schlippe, A., & Vogd, W. (2015). Kontexturanalyse – ein Vorschlag für rekonstruktive Sozialforschung in organisationalen Zusammenhängen. *Forum Qualitative Sozialforschung* 16.

Jansen, T. & Vogd, W. (2022). Kontexturanalyse. Theorie und Methode einer systemischen Sozialforschung. Springer VS.

Katenbrink, N. & Schiller, D. (2023). Was ist das Problem? Gedanken zur funktionalen Analyse in der sportpädagogischen Unterrichtsforschung. In B. Zander, D. Rode, D. Schiller, & D. Wolff (Hrsg.), *Qualitatives Forschen in der Sportpädagogik. Beiträge zu einer reflexiven Methodologie* (S. 333-353). Springer VS.

DSL e.V. (Hrsg.) (2021). Passive Schüler*innen im Sportunterricht (Themenheft der Zeitschrift sportunterricht, 70 (12)). hofmann.

Arbeitskreis

Selbstvergewisserung in sportpädagogischer Forschungspraxis. Grundzüge und Spielarten einer reflexiven Methodologie

Authors: KATENBRINK, Nora; SCHILLER, Daniel (Universität Osnabrück)

Presenters: KATENBRINK, Nora; SCHILLER, Daniel (Universität Osnabrück)

Session Classification: AK 2.2